

Sehr geehrte Frau Dietrich,  
sehr geehrter Herr Merten,

zu Ihrem Kunstprojekt „Engel der Kulturen“ und Ihrer Aktion am 09.11.2008 im Rahmen der Interkulturellen Woche wünsche ich Ihnen, dass Sie Ihr Ziel erreichen - nämlich den interkulturellen und interreligiösen Dialog zu unterstützen, das friedliche Zusammenleben zu fördern und das Verständnis für die jeweilige Spiritualität zu wecken. Sie möchten auf eine außergewöhnliche Art zwischen Islam, Juden und Christen vermitteln und damit zu einem toleranten sowie friedlichen Miteinander aufrufen.



Köln ist eine weltoffene Stadt und setzt sich ausdrücklich für das gleichberechtigte Miteinander ein. In einer globalisierten Welt, die immer mehr zusammen wächst, ist man aufeinander angewiesen. In dieser Gesellschaft darf und sollte es durchaus unterschiedliche Ansichten geben - dies muss die Gesellschaft aushalten können, ohne Schaden zu nehmen. Es sollte aber auch immer wieder deutlich gemacht werden, dass es den Willen zu einem versöhnlichen Miteinander gibt, so wie Sie ja auch Ihr Symbol und Ihre Kunstaktionen werten.

Unter einem Engel versteht man jemanden, der Botschaften überbringt. In vielen Religionen sind Engel bekannt und es fällt einem automatisch der *Schutzengel* ein - ein Geist-Wesen, das einem einzelnen Menschen als Beistand zur Seite gestellt wird. Der Glaube an Schutzengel ist so alt wie die Menschheit. Viele Menschen haben schon Situationen erlebt, in denen die Anwesenheit eines Schutzengels oder etwas Schützendes, Tröstendes, Einhüllendes intensiv spürbar waren.

Sie haben drei Zeichen unterschiedlicher Religionen verbunden: das Kreuz der Christen, den Stern der Juden und den Halbmond des Islam. Bei deren Anordnung im Kreis zeigt sich eine Engelsgestalt. Ein wunderbares Ergebnis ist entstanden, das Verbreitung findet, wenn die Menschen sich dieses Zeichen von Ihnen auf ein 50 Cent Stück prägen lassen.

Mit Ihren Aktionen beabsichtigen Sie, Berührungsängste und Vorurteile abzubauen. Auch im Rahmen der Interkulturellen Woche wollen Sie dies erreichen und rollen dazu mit Ihrem Kunstwerk vom Kölner Dom zur Synagoge und zur Moschee in Ehrenfeld und hinterlassen dort Sandabdrücke.

Ich wünsche Ihnen mit Ihrem Projekt viel Erfolg und dass sich viele Menschen von Ihrer Idee begeistern lassen.  
Ihr

A handwritten signature in black ink, which reads "Fritz Schramma". The signature is written in a cursive, flowing style.

Fritz Schramma  
Oberbürgermeister der Stadt Köln